

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 11-12

Artikel: Merke dir!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

engagieren können, und jene, welche englische Personen als Pensionäre aufnehmen könnten, mögen sich mit dem Ferienaustausch-Bureau R. Säuberli, Schorenweg 49, Basel, in Verbindung setzen.

Die ausländische Presse, vorab die englische, französische und schwedische, hat diese Ferienaustauschidee großzügig propagiert, und sie wird sicherlich auch beim Schweizer Publikum Anklang finden. (Eingesandt.)

Ferienkurs für Bräute und junge Frauen. Vom 17. bis 29. April 1950 veranstaltet Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, wiederum einen Ferienkurs über Mutterschaft und Kinderpflege, diesmal im Ferienheim Auboden bei Brunnadern/St. G. Eine große Zahl junger Frauen sind bereits durch diese Kurse gegangen und haben sich für ihre Mutteraufgabe mit den notwendigen Kenntnissen ausrüsten können und praktisch daraufhin geübt. Unkenntnis und Unsicherheit in der Säuglingspflege gefährden nicht nur Leben und Gesundheit des Kindes, sondern lassen in der Regel auch ein rechtes Mutterglück nicht aufkommen. Keine Frau sollte deshalb unvorbereitet an diese ernste Aufgabe herantreten. Die Veranstaltung im Auboden führt ein in alle Fragen der Mutterschaft, Kinderpflege und Kleinkindererziehung und ermöglicht zugleich Entspannung und Erholung in froher Kursgemeinschaft. Auskunft und Anmeldung beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 22, Telefon 32 72 44.

Die Berufsberatung der Gebrechlichen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit führen die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis und der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge vom 1. bis 6. Mai 1950 in Baden (Aargau) einen neuartigen Wochenkurs für Berufsberatung und berufliche Eingliederung von körperlich Gebrechlichen durch. Kursleiter ist K. Koch, Direktor des Psychotechnischen Institutes Luzern. Außer bekannten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wirken auch die Kursteilnehmer mit Referaten über ihre Erfahrungen mit. Zudem sind verschiedene Besichtigungen vorgesehen. Der Kurs wird Berufsberatern, Heimleitern, Fürsorgern, Personalchefs, Werkmeistern, Lehrern, Arbeitstherapeuten und verantwortlichem Anstaltspersonal sowie allen, die sich irgendwie mit der Hilfe für Gebrechliche zu befassen haben, wertvolle Anregungen und willkommenen Erfahrungsaustausch bieten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Interessenten belieben sich sobald als möglich unverbindlich mit den Zentralsekretariaten für Berufsberatung oder Pro Infirmis in Zürich in Verbindung zu setzen.

Kurs für Leiter von Ferienkolonien und Wandergruppen. In der Zeit vom 2. bis 6. April 1950 findet im Tessin der diesjährige Schweizer Wanderleiterkurs statt. Ausgewählte Referenten und Instruktoren geben auf kurzweilige Art eine interessante Einführung in die Arbeit von Leiterinnen und Leitern von Ferienkolonien, Schulwanderungen und Wandergruppen. Diese Kurse erfüllen eine notwendige und wertvolle Aufgabe, die eng verknüpft ist mit dem gesamten Freizeitproblem unserer heranwachsenden Jugend. Kursprogramme sind erhältlich beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich 8, Seefeldstraße 8.

Merke dir!

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine empfiehlt die von seiner Hygiene-Kommission verfaßte Broschüre «Was erwartet Ihr vom Leben, was erwartet das Leben von Euch?» Die Schrift eignet sich zur Verteilung an schulentlassene Mädchen wie an Schülerrinnen von Mittelschulen, Gewerbeschulen, Haushaltungsschulen usw. — Preis pro Stück 20 Rp., 100 Stück Fr. 15.—. Bestellungen nimmt entgegen: Frau Dr. med. L. Turnau, Trogen (Appenzell).

*

Die diesjährige, 22. Ausgabe des Jugend-Friedensheftes «Zum Tag des guten Willens» wird das sehr zeitgemäße Thema behandeln: Menschenrechte — Menschlichkeit. Unter der Redaktion unseres bewährten Fritz Aebli entsteht ein Heft, vielseitig und kindestümlich, das Anlaß und Anregung zu grundsätzlichen Auseinandersetzungen in unsren Schulstuben bieten wird. Möge es weiteste Verbreitung finden!

A. P.

*

Englisches Schul- und Erziehungswesen. Die «Schweizerische Lehrerzeitung» veröffentlicht in den nächsten zwei oder drei Nummern eine größere reich illustrierte Abhandlung: «Ein Blick auf das englische Schul- und Erziehungswesen». Verfasser ist Sekun-

darlehrer Heini Herter in Uster, der den fesselnden Bericht auf Grund eigener Eindrücke während eines längeren Aufenthaltes in England geschrieben hat. Dank einem großzügigen Entgegenkommen der zürcherischen Erziehungsdirektion kann die « Schweizerische Lehrerzeitung » die Arbeit ungetürt veröffentlichten.

Nichtabonnenten der SLZ erhalten die entsprechenden Nummern der SLZ gegen den Nachnahmebetrag von Fr. 1.20 zugestellt. Bestellungen sind an die Redaktion der « Schweizerischen Lehrerzeitung » zu richten (Postfach Zürich 35).

*

In Gemeinschaft mit dem Schweizerischen Schriftsteller-Verein veranstaltet die Büchergilde Gutenberg im Jahre 1950 einen literarischen Wettbewerb. Berechtigt zur Teilnahme an dem Wettbewerb sind die Mitglieder des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins. Nichtmitglieder können zur Teilnahme zugelassen werden. Anfragen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins, Kirchgasse 25, Zürich 1, zu richten.

Zum Wettbewerb können unveröffentlichte literarische Werke folgender Gattungen eingereicht werden:

- a) Romane ohne Beschränkung in der Stoffwahl;
- b) Werke, welche in der Form erzählender, biographischer, autobiographischer oder soziologischer Darstellungen wesentliche Einsichten in Geschichte, Volkstum und Kultur der Schweiz vermitteln;
- c) Erzählungen oder Sachdarstellungen für Jugendliche.

Weitere Bedingungen sind zu erfahren beim Sekretariat des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins wie auch durch die Büchergilde Gutenberg Zürich, Morgartenstraße 2.

*

Anfrage! Ich bin als Volksschullehrerin an einer Schule des Ruhrgebietes tätig. Unser Kollegenkreis verfolgt mit Anteilnahme alles, was an Schulreform angeregt wird. Es wäre sehr schön, wenn sich eine *Kollegin aus der Schweiz* fände, die uns etwas über ihre Schularbeit erzählen wollte, denn wir würden gerne etwas über das schweizerische Schulwesen, sowohl über das innere Leben wie auch über den äußeren Aufbau.

Ilse Brauns, Lehrerin, Deutschland, Recklinghausen i. Westfalen, Hertenerstraße 37.

VOM BÜCHERTISCH

Evangelische Jugendhefte, herausgegeben vom Schweiz. Evang. Schulverein, Zwingli-Verlag, Zürich.

In dieser Sammlung, die fortgesetzt wird, sollen biblische Stoffe in einer dem Alter und Fassungsvermögen des Kindes angepaßten Art an dieses herangetragen werden. Vor uns liegen Heft 3: Joseph der Träumer, und Heft 4: Pharaos erhöht Joseph, beide für die Unterstufe berechnet und verfaßt von unserer Berner Kollegin Gertrud von Goltz.

Man freut sich an diesen beiden Fibeln, die in einfacher und doch spannender Art, dem kindlichen Denken und Empfinden völlig angepaßt, in kurze Kapitel aufgeteilt, die Geschichte Josephs erzählen. Genau so mag es die Lehrerin vor ihrer Klasse tun. Nun aber kann das Kind die Geschichte selber lesen, und zwar in einem Büchlein, das auch in Druck und Ausstattung dem Kinde dieser Altersstufe völlig entspricht. Welche Freude!

Sicher werden viele Kolleginnen gerne zu solchen Fibelheften greifen, von denen zwei schon für die Oberstufe geschaffen und weitere wohl bald auch für die Mittelstufe erhältlich sind.

Emil Balmer: **Die Walser im Piemont**. A. Francke, Verlag, Bern. In Leinen geb. Fr. 15.50.

Ein ungemein interessantes Buch, ja ein richtiges Kulturdokument hat Emil Balmer geschaffen, indem er seine Walsererinnerungen niederschrieb. « Vom Leben und von der Sprache der deutschen Ansiedler hinter dem Monte Rosa », heißt der Untertitel des überaus reichhaltigen Werkes, das uns mit dem Leben und Schicksal des Völkleins dieser Sprachinsel bekannt macht, um deren Existenz die wenigsten Schweizer etwas wissen. Balmer versteht prächtig zu schildern. Er berichtet über eine Fahrt ins Pommatt und eine erste Reise ins Sessatal mit derselben Frische und Freudigkeit, wie er vom Papi, der alten Spinnerin, der wackeren Muhme Catljena und deren Leben erzählt. Was für ein herrliches Kulturgut wird uns da aufgetischt! Wie eigenartig klingt die deutsche Sprache, die wir da zu hören bekommen: